

Stickstoffdioxide: aktuelle Messwerte aus Lübeck

Für Deutschland ist in der 39. Bundesimmissionsschutzverordnung ein Immissionsgrenzwert von 40 µg/m³ für Stickstoffdioxid in der Luft definiert. Weiterhin darf ein Stundengrenzwert von 200 µg/m³ pro Jahr höchstens 18 mal überschritten werden. Die Luftüberwachung Schleswig-Holstein (Landesbehörde) ist die für die Überwachung zuständige Behörde.

Messcontainer: Jahresimmissionswert für 2016

In Lübeck gibt es 3 Messcontainer zur kontinuierlichen Überwachung der Luft. Diese messen Stickstoffdioxid und andere Schadstoffe automatisch mit dem so genannten Referenzverfahren. Die rechtsverbindlichen Immissionswerte für 2016 werden in Kürze vom MELUND (gemeinsam mit den anderen Jahresmittelwerten aus Schleswig-Holstein) veröffentlicht. Die Lübecker Werte sind die folgenden:

Stickstoffdioxid 2016	Jahresmittelwert 40 µg/m³	200 µg/m³ ; 18 Überschreitungen/Jahr
Lübeck - Moislinger Allee	29	0
Lübeck – Fackenburger Allee	37	0
Lübeck - St. Jürgen	14	0

Passivsammler: Monatsmittelwerte für 2017

Neben den drei Messcontainern wird die Lübecker Luft zusätzlich durch sogenannte „orientierende Messungen“ mittels Passivsammlern an ausgewählten Orten überprüft. Diese befinden sich derzeit an den folgenden Orten:

- Wallstraße (4 Orte)
- Fackenburger Allee (5 Orte)
- St. Jürgen-Ring (2 Orte)

An den dort ermittelten Monatsmittelwerten für 2017 lässt sich abschätzen, wie sich die Stickstoffdioxidbelastungen in Lübeck für das aktuelle Jahr entwickelt. Die folgenden Trends sind feststellbar (siehe auch Abbildungen am Textende):

- In den Wintermonaten wurden die höchsten Immissionen gemessen. Sowohl in der Wallstraße als auch in der Fackenburger Allee wurde der Jahresimmissionswert von 40 µg/m³ teilweise deutlich überschritten. Im St. Jürgen-Ring wurde der Grenzwert knapp erreicht.
- Zum Sommer hin nahmen die Immissionswerte an allen Messstellen ab. Allerdings wurden sowohl in der Wallstraße als auch in der Fackenburger Allee kleinräumig (jeweils ein Passivsammler) Konzentrationen von 40 µg/m³ erreicht (Wallstraße) bzw. überschritten (Fackenburger Allee).
- Zum Herbst hin ist an allen Messorten ein Anstieg der Immissionen zu beachten. Trotzdem deuten die Werte – unter Einbeziehung der Ergebnisse der Messcontainer - darauf hin, dass die Jahresimmissionswerte auch 2017 eingehalten werden.
- Allerdings gibt es kleinräumige, hohe Belastungen, die den Jahresgrenzwert überschreiten könnten. Da gemäß 39. BImSchV jedoch die Messergebnisse für die Luftqualität eines Straßenabschnitts von wenigstens 100 Meter Länge repräsentativ sein sollen, würde dieses keine rechtlichen Konsequenzen haben.

FAZIT: Der geltende Jahresimmissionswert wurde und wird in Lübeck (teilweise knapp) eingehalten. Somit wird aller Voraussicht nach in naher Zukunft kein Luftreinhalteplan aufgestellt werden müssen. Trotzdem ist die Verringerung der Stickstoffdioxid-Belastung aus Sicht des Gesundheitsschutzes anzustreben. Eine Empfehlung der WHO fordert deutlich geringere Konzentrationen, um gesunde Lebensbedingungen zu gewährleisten. Zum Schutz der Vegetation wird ein kritischer Wert von $30 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als Jahresmittelwert verwendet.

Der Einfluss des Verkehrs auf die Höhe der NO_2 -Konzentrationen ist deutlich. Maßnahmen, die eine Verringerung des motorisierten Verkehrs (insbesondere mit Diesel-Antrieb) in der Stadt bewirken können, sind aus Sicht des Gesundheitsschutzes notwendig und zu befördern.

